

## «Ein Wort zum Mittwoch» 31. Januar 2024 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



### **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Im Moment bearbeite ich meine alten Dias, um sie auch im Computer zu haben und per Beamer zeigen zu können. Dabei stiess ich auf Bilder von Teenagern, die an der Aussenwand des Treppenhauses der EMK-Kapelle Langenthal BE eine Abseilübung durchführten. Sie mussten ein «Gstältli» anziehen und sich nach den Anweisung der ausgebildeten Leiter ins Seil hängen. Im rechten Winkel zur senkrechten Aussenwand wagten sie es, sich abzuseilen. Doch, es brauchte recht Mut, den Leitenden und dem Seil zu vertrauen. Nachdem fast alle Teilnehmer durch waren, fanden die Jugendlichen, dass sie nun mich als jungen Pfarrer auch noch einladen wollten, sich ins Seil zu hängen. Sie wollten schauen, wie der Pfarrer reagiert... 😊 Zum Glück hatte ich darin schon früher in der Pfadi Erfahrungen gesammelt. Deshalb machte ich gerne, nach guter Vorbereitung, mit und hängte mich an der Wand ins Seil... 😊

Zuerst zwar noch mit etwas zittrigen Beinen, aber dann, als ich wieder einmal spürte, dass die Technik des Seilhaltens wirklich hält, da lag ich kühn ins Seil. Beim Anschauen der Bilder dachte ich: «Eigentlich ist dies für mich ein Gleichnis für den Glauben an Gott. Wenn man Jesus vertraut, dann ist Glauben einfacher, als wenn man ihn nicht kennt oder es noch nie gewagt hat. Es gibt viele Menschen, die Erfahrungen mit Jesus Christus gemacht haben und sagen, dass der Glaube hält und trägt. Vielleicht seid ihr da etwas unsicher, ob dies stimmt... Hingegen ist es gut, wenn man es mit Ihm wagt! Dann macht man Erfahrungen und merkt, dass der Glaube an Ihn wirklich eine grosse Hilfe ist!

### **Das Seil des Glaubens hält!**

Ich erinnere mich an eine Extremsituation als Seelsorger in der psychiatrischen Klinik. Zu einem Mann wurde ich gerufen, dessen Frau soeben Suizid begangen hatte. Den Mann kannte ich nicht und wusste im Voraus nicht, was ich da sagen soll. Da bat ich unseren Gott, dass er mir und dem Mann helfen soll. Der Mann war fassungslos. Mit dem Glauben konnte er eigentlich nicht viel anfangen. Eine Welt war zusammengebrochen.

Er sah nur noch ein Loch. Nach einiger Zeit des Austausches, des Schweigens und auch des Betens ging er wieder gefasst weiter. Er umarmte mich. Dadurch merkte ich, dass er soeben etwas von Gott erlebt hat. Wir erlebten es, dass er wieder Halt im Leben fand. Ich war beeindruckt, was Gott da möglich machte!

Staunen ergriff mich. Deshalb sage ich heute:

«Das Seil des Glaubens an Jesus hält auch in Extremsituationen. Ich habe es erlebt!» Wagt doch dieses Vertrauen gegenüber Jesus auch! 😊

Psalm 115, 11b ermutigt uns folgendermassen:

**«Vertraut auf den HERRN! Er ist euer Helfer und Schutz!»**

Mit fröhlichen Grüssen Urs Ramseier